

Zitat des Tages

„Wir können jetzt schon von einem sehr guten Ergebnis ausgehen“,

sagt Dietmar Lehmann, einer der Organisatoren des Sigmaringendorfer Straßenfestes.

Albverein unternimmt

Panoramawanderung

SIGMARINGEN (sz) - Großartige Aussichten vom Bergrücken des Hauchenberges erwarten die Teilnehmer einer Panoramawanderung, die der Albverein Sigmaringen am Sonntag, 18. September, unternimmt. Die Fahrt mit dem Bus führt zunächst nach Diepolz. Von dort wird in zwei Gruppen gewandert: Die Tour von Gruppe 1 führt über Freundpolz zum Hauchenberg mit 200 Höhenmeter Anstieg, weiter auf dem Bergrücken, anschließend Abstieg nach Missen. Die Wanderzeit beträgt vier Stunden bei zehn Kilometer Strecke. Gruppe 2 wandert in drei Stunden sieben Kilometer von Diepolz direkt zum Hauchenberg mit 168 HM Anstieg, danach weiter wie die erste Gruppe. Wanderstöcke werden empfohlen.

Anschließend fährt der Bus nach Missen zu einem kleinen Spaziergang, bevor alle Teilnehmer zum Abschluss im „Brauereigasthof Schäffler“ einkehren. Abfahrt ist um 8.30 Uhr beim Kreisverkehrsbetrieb beziehungsweise am 8.35 Uhr am Leopoldplatz, Rückkehr etwa 18.30 Uhr. Die Kosten betragen 15 Euro, für Gäste 17 Euro. Manfred Schulze und Günther Mihatsch übernehmen die Führung.

Anmeldung ist notwendig bis 13. September bei Erich Schwer, Telefon 07571/74 69 70. Mitglieder und Gäste sind willkommen.

Fachmann lädt zur Pilzwanderung ein

SIGMARINGEN (sz) - Die Bund-Ortsgruppe Sigmaringen bietet am Samstag, 17. September, eine pilzkundliche Führung im Sigmaringer Stadtwald an. Für Pilzfreunde ist dies eine gute Gelegenheit, das eigene Wissen und Können aufzufrischen und zu erweitern. Der Pilzsachverständige Siegfried Franz wird die Gruppe auf einer etwa zweistündigen leichten Wanderung durch Laub- und Nadelwald führen. Die gefundenen Pilze werden an Ort und Stelle erläutert. Die Teilnehmer werden gebeten, ein Sammelkörbchen, ein kleines Messer, wetterfestes Schuhwerk und der Witterung angepasste Kleidung mitzubringen. Kinder sind ebenfalls willkommen. Treffpunkt für die Exkursionsteilnehmer ist um 14.30 Uhr beim Parkplatz am Eingang zum Antoniustale etwa 300 Meter nördlich des Zollerbräu nahe der B 32 an der Alten Ebinger Steige. Zusätzlich wird es auch in diesem Herbst in Sigmaringen ab dem 19. September jeweils montags von 16.30 bis 17.30 Uhr im Bund-Umweltzentrum in der Burgstraße 4 eine kostenlose Pilzberatung durch einen geprüften Pilzsachverständigen geben.

So erreichen Sie uns

Redaktion 07571/728-231
Fax 0751/2955-99-7398
redaktion.sigmaringen@schwaebische.de
Anzeigenservice
Private Anzeigen 07571/728-0
Gewerbliche Anzeigen 07571/728-220
Anschrift Antonstraße 18,
72488 Sigmaringen
Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Montag bis Freitag 9-12 Uhr
Dienstag und Donnerstag 14-16 Uhr
schwaebische.de

Heute startet der neue Sig-Bus

Der Kreisverkehrsbetrieb baut das Angebot in der Region mit Rufbussen aus

Von Michael Hescheler

SIGMARINGEN - Ab dem heutigen Beginn des neuen Schuljahres verbessert sich der öffentliche Busverkehr im Kreis Sigmaringen deutlich: Zusätzlich zum Regiobus bietet der Kreisverkehrsbetrieb (KVB) Rufbusse an. Wie berichtet, können Fahrgäste aus Inzigkofen, Meßkirch, Wald und Ostrach mit ihm nach Krauchenwies, Pfullendorf oder Sigmaringen fahren. Wer mit dem Rufbus fahren möchte, muss ihn bis 60 Minuten vor der Abfahrt telefonisch oder per Handy-App bestellen. „Ich verspreche mir durch die Neuerung deutlich mehr Mobilität im Landkreis“, sagt KVB-Geschäftsführer Eckard Werner.

Ein halbes Jahr nach der Inbetriebnahme des Regiobusses geht der KVB jetzt den zweiten Schritt: Um die im Stundentakt von Sigmaringen über Pfullendorf nach Überlingen führende Buslinie weiter zu stärken, wird das KVB-Netz auf den Regiobus abgestimmt. Das heißt: Wer aus den Umlandgemeinden in Richtung Sigmaringen, Krauchenwies oder Pfullendorf fährt, hat ab dem neuen Schuljahr direkten Anschluss zum Regiobus.

Schmeier können sonntags dreimal nach Sigmaringen fahren

Beispiel aus dem Bereich Sigmaringen: Fahrgäste aus den Sigmaringer Teilorten Oberschmeien, Unterschmeien und Laiz haben künftig sonntags drei Mal die Möglichkeit, mit einem Rufbus nach Sigmaringen und wieder zurück zu fahren. Ähnliche Angebote gibt es für die bestehenden Linien 102 (Sigmaringen-Inzigkofen-Meßkirch-Wald-Pfullendorf), 103 (Sigmaringen-Krauchenwies-Pfullendorf), 104 (Krauchenwies, Habsthal, Ostrach), 105 (Ostrach-Mottschief-Pfullendorf) und 106 (Wald-Pfullendorf).

Besonders aus Meßkirch hat es nach der Einführung des Regiobusses kritische Stimmen gegeben: Die Stadt und insbesondere der Campus



Jan Blum vom Kreisverkehrsbetrieb KVB präsentiert den Rufbus, der künftig rund um Sigmaringen unterwegs ist.

FOTO: ELISABETH WEIGER

Galli waren zuvor über den von Sigmaringen an den Bodensee fahrenden Freizeitbus angehängt. Dieses Wochenendangebot war mit der Einführung des Regiobusses weggefallen. Nun fährt die Linie 102 von Meßkirch aus auch am Wochenende in Richtung Sigmaringen und Pfullendorf, und zwar im Gegensatz zu den Rufbussen als festes Angebot zwischen 9 und 19 Uhr im Zwei-Stunden-Takt.

Der KVB hat das Angebot entwickelt und fasst es unter der Marke

„Sig-Bus“ zusammen. Durch den Regiobus wurden Kapazitäten auf der Linie Sigmaringen-Krauchenwies-Pfullendorf frei. Die freien Kapazitäten werden in das neue Konzept investiert. „Uns war wichtig, die gesamte Region abzudecken“, sagt KVB-Geschäftsführer Werner.

Zum Start fahren drei Kleinbusse

Zum Start nimmt der KVB drei Kleinbusse mit drei Fahrern in Betrieb. Der KVB hat dazu VW-Busse

angeschafft, die acht Fahrgästen Platz bieten. Gesteuert werden die Fahrzeuge von Fahrern, die den kleinen Beförderungsführerschein besitzen. Ein Busführerschein ist hierzu nicht notwendig.

Die Fahrgäste müssen für die Rufbusse keinen Aufpreis bezahlen. Es gelten die Naldo-Tarife. Das bedeutet: Zeitkarten wie Schülermonatskarten sind ebenfalls gültig. Sollte das Angebot angenommen werden, ist der KVB gewillt, das Busnetz weiter auszubauen.

Die Rufbusse können per Handy-App oder unter der Telefonnummer 07571/74 74 74 50 bestellt werden. Der KVB ist unter dieser Nummer zwischen 7 und 18 Uhr erreichbar. Spätestens eine Stunde vor der im Fahrplan angegebenen Abfahrt muss der Bus bestellt werden. Weitere Änderungen zur großen Fahrplanänderung des KVB gibt es unter Telefon 07571/747474 oder im Internet unter www.kvb-sig.de

Adriana Könemann tanzt „Blueground“ im Alten Schlachthof

Künstlerin präsentiert nach Werkaufenthalt in Sigmaringen einen Dialog der besonderen Art

Von Gabriele Loges

SIGMARINGEN - Das Ergebnis ihres Werkaufenthaltes in den Ateliers im Alten Schlachthof hat Adriana Könemann aus Bremen zweimal in der Schlachthofhalle mit dem Tanzstück „Blueground“ präsentiert. Die Veranstaltung war Teil der Reihe „Mensch & Raum“. Eindrücklich setzte sich die Künstlerin mit der Beziehung von Individuum und umgebendem Raum auseinander. Die Zuschauer saßen am Rande und fühlten sich doch bei der expressiven Darbietung mitten in einem dramatischen Geschehen.

Die Stille scheint zu knistern. Adriana Könemann schaut schweigend über das Publikum hinweg. Sie blickt sich um, nimmt wahr, was sie

umgibt. Im ganzen Stück spricht nur ihr Körper. Töne und Musik werden eingespielt. Auch dem Licht und mit ihm dem Element Wasser kommen im Laufe des Stücks Schlüsselrollen zu. Sie steht auf, schaut durch das Fenster nach draußen, kommt zurück, klettert auf die Schränke, erprobt das Liegen im Regal, geht rückwärts, zieht Kreise. Ein Wasserhahn tropft, Scheinwerfer tauchen die Figur in Licht, Marschmusik lässt sie marschieren. Aus der anfänglichen Lust am Raum wird ein Besetzen.

Könemann schnallt sich an, fliegt an einem Baumgurt, der wiederum an einem Fleischerhaken festgemacht ist, durch den Raum. Immer höher will das menschliche Wesen, aber der Gurt brems es wieder aus. Dann entdeckt der Mensch den Was-

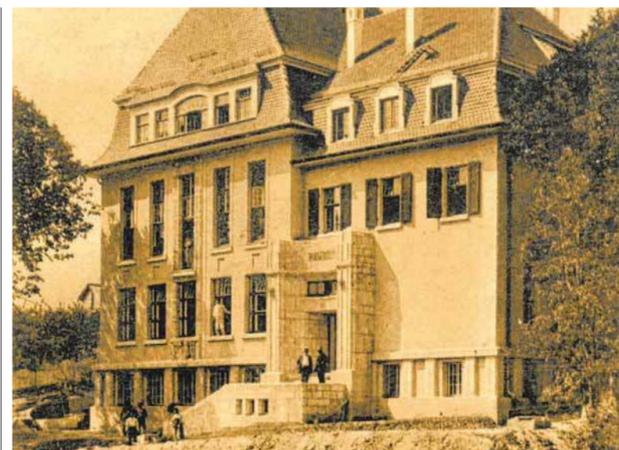
serhahn, flutet den Boden mit Wasser. Die Spiegelfläche gibt den Namen der Performance frei: „Blueground“. Blaue Farbe wird sichtbar, aber auch die Traurigkeit der Anstrengung schwingt mit. Der Mensch tobt sich im Wasser aus, wäscht sich damit. Das Tun des Individuums im Raum, das zwischen Leichtigkeit und Schwere pendelt, wird thematisiert. Am Schluss geht es wieder hoffnungsfroh schaukelnd aufwärts und das Wasser wird mit einem Abzieher in den Abfluss entsorgt.

Bravorufe und langer Beifall

Die Vorführung von Adriana Könemann, bei der das Sehen und Hören aufs Äußerste angespannt waren, wurde mit Bravorufen und langem Beifall von den Zuschauern bedacht. Kuratorin Maren Gebhardt lud zu einem anschließenden Gespräch ein. Es wurde deutlich, dass die Performance ganz unterschiedliche Empfindungen und Interpretationen auslösen konnte. Auf die Dramatik des Stücks befragt, antwortete Könemann: „Ich denke nicht narrativ, aber ich komme aus dem Schauspiel, hier stand für mich der Bezug zum Raum im Vordergrund.“ Die Frage „wie kann mich der Raum verändern“ sei für sie wesentlich. Sie sei ein Bewegungsmensch, „ertanze“ sich auch schon mal den Strand oder einen freien Platz. Diskutiert wurde ferner, welche Rolle Stille und Töne, Licht und Dunkel spielten. Eine Besucherin bedankte sich dafür, dass sie den Raum jetzt ganz anders sehe: „Ich habe ihn immer wieder durchgeputzt, aber noch nie habe ich die Geräusche des Abziehers gehört.“



„Blueground“ als Dialog zwischen Mensch und Raum: Adriana Könemann bei ihrer Performance im Alten Schlachthof. FOTO: GABRIELE LOGES



Festkarte zur Eröffnung des Sigmaringer „Handwerkerheims“ am 17. September 1911. VORLAGE: KREISARCHIV SIGMARINGEN

Kreiskulturforum lädt zum Stadtpaziergang ein

Das „bessere“ Viertel der Sigmaringer Hautevolee – Führung zur Geschichte der Josefinenstraße

SIGMARINGEN (sz) - Als Beitrag zum kreisweiten Kulturschwerpunkt 2016 zum Regionalen Bauen laden das Kreiskulturforum und die Handwerkskammer Reutlingen für Freitag, 16. September, 18 Uhr, zu einer Führung mit Hans Günther zur Geschichte der Sigmaringer Josefinenstraße ein. Unter dem Titel „Das ‚bessere‘ Viertel für die Sigmaringer Hautevolee“ wird mit baugeschichtlichen Informationen und vielen Anekdoten in die bewegte Vergangenheit des „Ochsenbuckels“ und seiner Bewohner von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart zurückgeblendet.

Nach einer gebildeten Einführung in einem Saal der Handwerks-

kammer von 1911 mit der Vorstellung historischer Ansichten, zumal auch von mittlerweile verschwundenen oder stark veränderten Gebäuden, wird in einem Stadtpaziergang die erstmals prominente Wohnlage an der Josefinenstraße mit den noch erhaltenen schmucken Gebäuden im Stil des Historismus oder des Jugendstils, darunter die Villa Belser, das Haus Volkwein und die Villa Dopfer, von außen und in Einzelfällen auch mit kurzen Einblicken in das Innere erkundet. Ausgangspunkt der etwa eineinhalbstündigen Führung ist bei der Handwerkskammer, Endpunkt wird der Leopoldplatz sein. Die Teilnahme an der Führung ist kostenfrei.